

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Ausland geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3paltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 180.

Dienstag den 11. November 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte ledige Weingärtner **Jos. Gottlob Hezel** von Korö wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hiersebst auf

**den 17. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr**

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 4. November 1884.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.  
Abt.



## Rieslieferungs-Accord.

Der Bedarf an Ries pro 1885 ist für  
d. Bauamt Aalen in Eisenb.-Wagen verladen 700 cbm.  
Schorndorf 1400 cbm.  
für Bahnhofserei Waiblingen Kleingeschlag 120 cbm.  
" " " " 120 cbm.  
" " " " Steinbrocken 130 cbm.

Offerte hierauf sind bis 15. Nov. d. Js. schriftlich hier einzureichen. Lieferungs-Termin 1. Juni 85, etwaige Reduktion der Quantitäten sowie Auswahl unter den Offerenten vorbehalten.

Schorndorf, 6. Nov. 1884.

R. E. Petr.-Bauamt  
Bauamt.



## Lieferung von Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen—Remsthal pr. 85 ist erforderlich

Die Anlieferung von 2120 cbm. Schotter,  
Brechen u. Schlagen von 280 " Kalkstein,  
Lieferung sammt Einladen in die Eisenbahnwagen von 50 " Sand,

worüber die Bedingungen bei der Bahnhofserei Winnenden und Gaildorf zur Einsicht aufzulegen.

Die Offerte haben den Preis pro Cubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das betr. Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung, oder Brechen etc. und von unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis

**Samstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**

hierher einzureichen, und findet um 10 Uhr die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Bachnang, den 6. Nov. 1884.

R. Betriebsbauamt.  
Serrmann.



Waiblingen.

## Erledigte Brunnenmeistersstelle.

Die Wahlperiode des Brunnenmeisters ist abgelaufen und sind Bewerbungen um diese Stelle innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Den 10. November 1884.

Stadtschultheißenamt.

Neustadt,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Zu

## Konkurse

des Johann Georg Hinderer, Schreiners hier, betragen die bei der Schlussvertheilung zu berücksichtigenden

bevorrechteten Forderungen

2 Mk. 50 Pf.

nicht bevorrechteten

1772 Mk. 48 Pf.

der verfügbare Massebestand nach Abzug der Kosten 260 Mk. 34 Pf.

wovon die Gläubiger unter Hinweisung auf R. O. § 140 u. 141 in Kenntnis gesetzt werden.

Sindelningen, den 7. November 1884.

Konkursverwalter:  
Stamnd.

Waiblingen.

## Gelder

in Posten von 200 Mk. an bis zu 2000 Mk. sind auszuleihen. Näheres bei

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

## Gesucht

werden gegen gute Sicherheit und Zins 150—200 Mark.

Näheres in der Redaktion.

Waiblingen.

Ein schöner

Schwarzer Spitzhund

(Hündin) mit werber

Brust hat sich auf dem

Winnender Markt ver-

laufen. Es wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei

Karl Koller's Wirt.

Vor Ankauf wird gewarnt.

## Das Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Pf.

das Pfund, vorzüglich gute Sorte

für 1 Mk. 25 Pfg. Prima Halb-

daunen nur 1 Mk. 60 Pfg. Ver-

packung zum Rosenpreis. Bei Ab-

nahme von 50 Pfund 5pCt. Rabatt.



## Mein Lager in Kleiderstoffen

in allen möglichen einfarbigen und karrierten Qualitäten für Herbst und Winter ist auf das reichste sortirt und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

**H. Reichmann**

3 Hirschstraße 3  
Stuttgart.

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Juristische Person.

Staatsoberaufsicht.

Gegründet im Januar 1875.

### Die Militärdienst-Versicherung

des Vereins bietet Eltern, Vormündern, Verwandten günstige Gelegenheit, Knaben von frühesten Jugend bis zum 15. Jahre ein Kapital zur Bestreitung der Kosten des

### Militärdienstes

bei Zeiten zu sichern.

Mäßige Einzahlungen, die auch bei Rücktritt von der Versicherung, NichtEinstellung des Versicherten, Auswanderung und Todesfall nicht verloren gehen. Anerkannt billige Versicherungsbedingungen. Jeder Gewinn bleibt Eigenthum der versicherten Mitglieder. Erstreckung der Versicherung auch auf die als Berufssoldaten Eintretenden, auf Ersatzreservisten 1. Kl. und Einjährig-Freiwillige. Für letztere dient die Police des Vereins als erforderlicher Vermögensnachweis.

Kapital wird auf Wunsch in einer Summe sofort bei Einstellung zum Dienst ohne Abzug ausbezahlt.

Dem Verein ist von Seiten des Ministeriums des Innern und Kriegswesens Stütze und Förderung ausdrücklich zugesichert.

Prospekt und Auskunft kostenfrei Poststraße 4 in Stuttgart

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart,  
Abtheilung Militärdienstversicherung.

Der Beirath u. Generalbevollmächtigte:  
Oberstleutnant a. D. v. Wolff.

Vorstand:  
C. G. Molt.

## Beliebtester u. weitverbreitetster Kalender für 20 Pf.! Der Volksbote aus Württemberg

ist für 1885 wieder in seinem alten Gewande erschienen und bringt außer dem vollständigen Kalendarium mit Roth- und Schwarzdruck, doppeltes Marktverzeichnis, hundertjähr. Kalender mit Mondphasen, Wetter- und Bauernregeln, Auf- u. Untergang der Sonne u. des Mondes u. als Haupterzählung: Veränderter Fahrplan v. G. Weitzbrecht, dann Bilder aus dem Norden. Gefahr und Rettung. Die Venus als Wetterplanet für 1885. Dekolampadius, der 3. württ. Reformator. Wenn ich nur den Herk wieder hätte. Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald mit Abbildung. Etwas von Grabchriften. Sinnsprüche u. Vorräthig bei allen Kalenderverkäufern. **Wiederverkäufer bei günstigen Bedingungen gesucht v. E. Ruppert, Stuttgart**

## Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

## erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse,**

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimum Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die günstigsten Bedingungen zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

## Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig.

C. F. Buck.

Waiblingen.

## Empfehlung in Wollwaaren.

Mein Lager in allen Arten Wollwaaren ist auf den Herbst und Winter gut sortirt und empfehle ich namentlich: alle Sorten Wollgarn und Hägelwolle insbesondere aber alle Sorten Hemden, Unterleibchen, Unterkleidchen, Unterhosen in allen Größen, Unterröcke, Strümpfe, Socken, gestrichte Kappen, Blüschlappchen, Kapuzen, Kinderkittel, Fanschous, Colliers, Eißwollenhäubchen, wollene Schälchen, Flanellschälle, gehäkelte und gemobene Tüchle, Handschuhe, Stößer u. s. w.

Ich halte äußerst billige aber nur feste Preise.

Achtungsvollst

**Karl Alent**  
bei der Brücke.

Beutelbach.

## Pferde- und Viehdecken,

## Bett- und Bügeldecken

zu den billigsten Preisen in  
schöner Auswahl.

Niederlage bei

**Wilh. Gaupp.**

Stuttgart.

**Carl Robert,**

Marktstraße 9 & 11,  
Gegründet 1839.

Größtes

Herrenkleider-Geschäft.

Reichste Auswahl in:

Sac-Anzügen von M. 15.—60.

Rock-Anzügen von M. 20.—70.

Schwarzen Rock-Anzügen von

M. 30.—80.

Herbstüberzieher v. M. 12.—50.

Winterüberzieher „ M. 15.—60.

Butskin-Hosen „ M. 5.—20.

Arbeits-hosen „ M. 2.—7.

Specialität:

Schlafrocke von M. 8.—50.

**Feste Preise.**

Waiblingen.

28 Nr

## Acker

in den Baumensäckern hat im Auftrag zu verkaufen

**Chr. Oppenländer, sen.**

In der Buch'schen Buchdruckerei in Waiblingen sind vorräthig:

Die vorgeschriebenen

## Verzeichnisse

über die Herstellung oder Anschaffung von Sprengstoffen und explosiven Stoffen, sowie über die Verwendung der Sprengstoffe und explosiven Stoffe mit vorgedruckten Vorschriften.



Stuttgart, 8. Nov. (Wollregime Jäger.) Daß Wolle schon voriges Jahr in Woll nach dem System Gustav Jäger umkleiden ließ, ist bekannt. Dies Beispiel hat sein Gutes gehabt, denn neuerdings schreibt man aus Berlin: Das Wollregime des Prof. Jäger hat bei maßgebenden sanitätlichen Autoritäten der deutschen Armee eine so außerordentlich günstige Aufnahme gefunden, daß eine genaue praktische Untersuchung seiner Einwirkung auf die Gesundheit der Soldaten demnächst bei einem unserer Truppenkörper eingeführt werden soll. Graf Moltke und mehrere hervorragende Autoritäten des großen Generalstabes haben sich als Anhänger des Jäger'schen Systems warm für dasselbe interessiert. (Am Ende bekommen die Preußen auch noch den von Jäger so lebhaft versprochenen doppelreihigen württembergischen Uniformrock!)

— Der „St.-A.“ schreibt von Unterweissach (Badnang) 6. Novbr.: Ein schweres Verbrechen hat heute dieses sonst so friedliche Thal in Aufregung versetzt. Heute Nacht wurde bei der Seemühle unweit von hier ein Mann im Alter von 48 Jahren aus dem benachbarten Hohnweiler erschlagen, in seinem Blute schwimmend, aufgefunden. Der Mann hatte in die Mühle Frucht zum Mahlen gebracht, wollte Abends zu diesem Zweck in dieselbe zurückkehren, verspätete sich aber im Wirthshaus und wurde um Mitternacht unmittelbar vor dem Eingang in die Mühle erschlagen. Neben der Leiche fanden sich die Splitter des hiezu benützten Stocks, und es scheint, daß dieser Stock zum Verräther wird. Das Gericht schritt sofort ein und verhaftete einen jungen Burschen aus einem benachbarten Hof, der den Stock am fraglichen Abend bei sich getragen haben soll. Der Verstorbene war ein friedliebender Mann und hinterläßt Frau und Kinder, die allgemein bedauert werden.

— In S m ü n d wurde gestern ein Maulfänger gefangen.  
— Die „Remszeitung“ schreibt: S m ü n d, 7. Nov. Jüngst lasen wir in diesem Blatte, daß in Stuttgart allein im Obsthandel mehr als 1 1/2 Millionen Mark umgesetzt wurden und daß unser Land noch lange nicht im Stande sei, den eigenen Bedarf zu decken. Für den Landmann, der aus bekannten Gründen solcher Nebeneinnahmen so nothwendig bedarf, liegt hierin eine ganz energische Aufforderung stets der goldenen Regel zu gedenken:

- Auf leeren Raum
- Pflanz einen Baum
- Und pflege sein
- Er bringt Dir's ein.

Und dies umsomehr als der kalte Winter von 1879/80 unseren Bäumen so übel mitgespielt hat, indem heute noch nicht — ähnlich wie nach einem schweren Feldzuge — die Verlustliste als geschlossen betrachtet werden darf. Wir sehen fast jedes Jahr unsere Obstbäume prächtig blühen, aber leider nur selten dementsprechend Früchte tragen. Fragt man nach der Ursache, so werden alle mögliche Gründe ins Feld geführt, um die Missernten zu erklären, am allerwenigsten denkt man aber daran, die Ursachen in der Unterlassung oder ungenügenden Düngung zu suchen. Unsere Bäume haben vielfach nur die Kraft zum Blühen, nicht aber zum Fruchten. Warum erhält z. B. Kreuzwirth W. auf seinen Gütern bei Straßdorf jedes Jahr reichlich Obst? einfach, weil er bei richtiger Sortenwahl seiner Bäume, dieselben jedes Jahr aufgraben und tüchtig düngen läßt. Mit Vergnügen hat nun Einsender wahrgenommen, daß der wohlverfahrene Obstbaumzüchter Hospitalverwalter H. die an der Oberbrettinger Straße gelegenen, dem hiesigen Spital gehörigen Obstbäume z. B. gründlich mit Latrine düngen läßt, wozu die praktische Einrichtung der Fäcalstoffentleerung bei Tage eine vorzügliche Gelegenheit bietet. Wer seinen Nutzen versteht, wird bei jetziger günstiger Witterung nicht säumen, diese Beispiele im höchst eigenen Interesse nachzuahmen.

Heilbronn, 6. Nov. Gestern Abend wurde der 20jährige Weber Johann Georg Alle von Niederich O. U. Urach, zur Erziehung einer gegen ihn wegen zweier Vergehen der Körperverletzung von der Strafkammer des Landgerichts in Tübingen erkannten zehmonatlichen Gefängnißstrafe in das hiesige Zellengefängniß eingeliefert. Raum dort angekommen erhängte er sich in der Aufnahmezelle mittelst seines Halsstucks am Ofen.

Heilbronn, 9. Novbr. Bei der Reichstagsstichwahl im 3. württembergischen Wahlkreise Vestigheim-Heilbronn ist Härle (Volksp.) mit 10 504 Stimmen gewählt worden. Frhr. v. Glücks-hausen (K.) erhielt 10 134 Stimmen.

Mergentheim, 6. Novbr. Der Neue rumort in den Fässern und hat bereits so manchen Spul gespielt; so ist einem Wirt in Weikersheim ein acht Eimer haltendes, mit neuem Wein gefülltes Faß in den Keller ausgelaufen. — Die fürstliche Herrschaft in Hattenbergsteden, welche auf ihren Weinbergen in Loudenbach einen Ertrag von ca. 130 Hekoliter Weinmost erzielte, hat nahezu das gesamte Ergebnis zum Preis von 100 M. per 3 Hekt. bereits verkauft.

Heidenheim, 6. Nov. Weil sich hier die Fleischpreise in nicht gerechtfertigter Höhe erhalten, so hat nun ein hiesiger Wirt

auf verschiedenartige Veranlassung sich wieder herbeigelassen, Ungar-schweine auszuhauen. Diese Tiere sind 3—4 Ztr. schwer, haben 10—15 cm. hoch Speck und liefern ausgezeichnetes Schmalz. Im Viertel wird das Fleisch samt Speck zu 53 Pf. abgegeben, einzeln der Speck zu 68 und das Fleisch pro Pfund zu 46 Pf. Ein Viertel von circa 100 Pfund giebt immerhin 60—70 Pfd. Schmalz, das hier einen Wert von 90—100 Pf. pro Pfund hat. Die Fleischware und der Speck gehen reißend ab und es werden die hiesigen Metzger keine andere Wahl haben, als ihre Fleischpreise auch etwas herabzusetzen.

Heidenheim, 7. Nov. Buchbinder Zwingauer hier, Mitglied der deutschen Partei, hat über den Fischer'schen Wahlsieg ein Schreiben an den Reichskanzler abgehen lassen, in welchem er betonte, wie die Gegner die Thatsache, daß die Württemberger einen Bayern gewählt haben, als einen besonderen Schwabenstreich erklären. Derselbe erhielt nun gestern folgendes Schreiben des Reichskanzlers: „Berlin, 4. Nov. 1884. Für die Begrüßung durch Ihr Schreiben vom 30. v. M. danke ich verbindlichst und freue mich, daß der 14. Württembergische Wahlkreis seine reichstreue Gesinnung durch die Wahl des Herrn Bürgermeisters Fischer so erfolgreich betätigt hat. Wenn das ein Schwabenstreich ist, so ist er es im Sinne von Uhlans Gedicht, zur Ehre des schwäbischen Namens. v. Bismarck. An Herrn Christian Zwingauer, Heidenheim.“ (U. Schnp.)

Kottweil, 7. Nov. Stichwahl. Schwarz (deutschfrei-sinnig) ist gewählt mit 9073 Stimmen. Burlardt erhielt 8396. Ein Ort fehlt.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkurs-Verfahren eingeleitet: Karl Albert Wepfl in Stuttgart, früherer Gastgeber zum Falken, Christophstr. 24.

Deutsches Reich.

— Die „Köln. Ztg.“ erfährt, der Kaiser habe mit ganz besonderem Interesse die Vorbereitungen für die Congo-Conferenz verfolgt und sich darüber wiederholt vom Reichskanzler Bericht erstatten lassen. Der Kaiser würde Gelegenheit nehmen, die Mitglieder der Konferenz besonders zu begrüßen. Die Verhandlungen derselben werden wahrscheinlich im Palais des Reichskanzlers stattfinden. — Dasselbe Blatt will ferner erfahren haben, daß Fürst Bismarck im preussischen Staatsrat wiederholt für die Dampfer-vorlage eingetreten sei und die Grundlage seiner Colonialpolitik noch eingehender als in der denkwürdigen Kommissionsitzung des Reichstages im Juni d. J. entwickelt habe. Seine Ausführungen hätten bei den Mitgliedern des Staatsrates die lebhafteste Zustimmung gefunden.

— Ueber die Kongofrage wird der „Voss. Z.“ aus Brüssel geschrieben: „Es dürfte von Interesse sein zu vernehmen, daß der König der Belgier als Begründer und Hauptaktionär der Association bisher an 17 Millionen Franken für die Entdeckung und Erschließung des Kongobeckens verausgabt und sich zur Aufopferung einer weiteren gleich großen Geldsumme bereit erklärt hat, falls es derselben zur Fortsetzung und Vollendung der begonnenen Arbeiten bedürfen sollte. Der König hat nie von einer Zurückgewinnung oder auch nur entsprechenden Verzinsung des verausgabten Kapitals gesprochen, ja er äußerte sich vor kurzem einer hochstehenden englischen Persönlichkeit gegenüber, daß er sein Vermögen mit derselben Freude und mit ähnlichen Absichten für die Erschließung des Innern von Afrika opfere, wie Peabody das seinige hergegeben habe. Jeder bestrebe sich nach seiner Art, der Menschheit nützlich zu sein. Als ihm hierauf entgegnet wurde, daß der Handel am oberen Kongo jedenfalls reichen Erwerb liefern würde, verwahrte sich der König dagegen, an eine Kapitalanlage gedacht zu haben. Im Gegenteil, ein derartiger finanzieller Erfolg wäre ihm nur deshalb angenehm, um die gewonnenen Mittel ebenfalls nur der Fortsetzung der Arbeiten zuzuwenden. — Die Constitution des neuen Kongostaates oder vielmehr der neuen Handelsgesellschaft wurde bereits als Manuscript gedruckt und den einzelnen Regierungen, Portugal mit einbegriffen, übersendet. Ihr Verfasser ist Sir Travers-Twiff, einer der ersten englischen Rechtsgelehrten und Freund des Königs, mit welchem er in den letzten Wochen in Brüssel täglich gearbeitet hat. Portugal beharrt auf seinen Ansprüchen und weicht um keinen Punkt zurück, ausgenommen, daß es die Handels- und Schifffahrtsfreiheit am Unterlaufe des Kongo anerkennt und den Bestrebungen der Association wie bisher allen möglichen Vorschub leisten will. Auf ein Abtreten der nördlich der Kongomündung gelegenen „portugiesischen Anstiedlungen von Cabinda, Molemba, sowie der neuen Erwerbungen von Landana, Racongo und Massabi, in welchen nahezu der ganze Handel in den Händen der portugiesischen Faktoreien ruht, will es unter keinen Umständen eingehen, und Portugals Delegierte bei der bevorstehenden Konferenz, Herr Serpa Pimentel, gewesener Minister des Aeußern, sowie der Marquis von Penafiel, portugiesischer Gesandter in Berlin, wurden dem entsprechend instruiert.“

\* Bremen, 1. Nov. Die Dampfer des „Norddeutschen Lloyd in Bremen“ haben in jüngster Zeit zweimal Gelegenheit gehabt, sich hilfreich zu erweisen. Der am 6. Sept. von Bremen abge-



gangene Dampfer „Weser“ traf an der Küste von Florida den daselbst gestrandeten Dampfer „Marseille“ von der „Compagnie Commerciale in Havre“ und übernahm von demselben 12 Cajüt- und 61 Zwischendeckspassagiere, die bei ihrer Landung in Galveston nicht genug die ihnen an Bord der „Weser“ bewiesene Menschenfreundlichkeit rühmen konnten. Heute bringt der Telegraph die Nachricht aus New-York, daß der Lloyd-Dampfer „Abein“ gestern in New-York angekommen ist mit 186 Personen, Passagiere und Mannschaft aus dem am 24. Okt. brennend auf See angetroffenen Dampfer „Maasdam“ von der Rotterdamer Linie. Die „Maasdam“ war am 25. Okt. von dem Lloyd-Dampfer „Oder“ vollständig ausgebrannt gesehen, und es ist erfreulich, daß die Besorgnisse, die man um das Schicksal der Menschen auf der „Maasdam“ haben mußte, verhältnismäßig rasch gehoben sind.

München, 4. Nov. Von einer guten Kuh holländischer Rasse wurde kürzlich ein totes Kalb zur Welt gebracht, das nur die Größe einer Maus, also eine Länge von etwa 5 Zentimetern hat. Dasselbe ist aber vollständig proportionsmäßig ausgebildet, hat Augen, Ohren, gespaltene Klauen, einen Schwanz u. s. w. Die Kuh ist, wie in früheren Fällen, neun Monat tragend gewesen und gibt jetzt wieder täglich 20 Liter Milch. Beschreibung und Zeichnung dieser in Spiritus aufbewahrten Abnormität sind den Professoren Hückel und Virchow übermittelt worden. (U. Sch.)

Köln, 7. November. Vergangene Nacht wurde im hiesigen Männer-Arresthause am Klingelpütz ein schändliches Verbrechen vollführt. Der Verurteilte, in den Jahrbüchern des königlichen Verbrechenrathes vielgenannte Jerusalem brach nämlich, wie die „Abn. Btg.“ meldet, mit zwei andern Strafgefangenen zwischen drei und vier Uhr aus dem Schlafzimmer aus, dann überfielen sie den Aufseher Arnold und erwürgten ihn. Durch die Wache wurden alle drei festgenommen. Der Ermordete war verheiratet und Vater von 4 Kindern. Heute Vormittag stellte die Staatsanwaltschaft den Thatbestand fest.

— In Dorfe Sengwitz im Kreise Neisse in Schlesien ist am Feste Allerheiligen, als die meisten Einwohner in der Kirche in Neisse waren, ein Raubmord verübt worden. In die Wohnung einer wohlhabenden Wittwe Meuser, welche zur Ausstattung ihrer Tochter eine größere Summe Geld und Werthpapiere im Hause aufbewahrte, drang ein Gärtnerstellenbesitzer Fupe aus Rokwitz ein, verfehlte dem allein im Hause anwesenden Dienstmädchen einige tödliche Beiliebe auf den Kopf, hing es sodann an einer mitgebrachten Schnur im Hausflur auf, zerschlug den Schrank, in dem die Werthpapiere aufbewahrt wurden, und suchte das Weite, nachdem er sich des Geldes und der Werthpapiere bewächtigt hatte. Der Mord gelang es, sich von dem Nagel loszumachen und auf die Straße zu gelangen, wo sie hilferufend zusammenbrach. Der von ihr bezeichnete Mörder wurde verhaftet, und das von ihm verstreute Geld gefunden. Es ist ein auskunftreicher Verräther, der mit den Verhältnissen im Meuser'schen Hause genau bekannt ist.

— Die deutsche Armee ist die erste der Welt auch in Beziehung auf die Schulbildung ihrer Mitglieder. Nur 1,27% konnten im letzten Ausbildungsjahr weder ihren Namen schreiben noch lesen. Mit dieser geringen Zahl stehen wir weit, weit über alle anderen Staaten.

**Frankreich.**

Paris, 8. Nov. Behördlich wurde angeordnet, daß jeden Vormittag ein von Mitternacht bis Mitternacht laufender Cholerabericht veröffentlicht werde. Man hält fest an der Erwartung, die Seuche werde keinen großen Umfang annehmen. In Nantes waren gestern zwei, in Orlan vier Choleraopfer. — Die Kapitäne Renard und Krebs stiegen heute in Meudon zum dritten Male mit dem lenkbaren Luftschiff auf. Der Versuch wird als gelungen bezeichnet. Die beiden Luftschiffer segelten nach Villarcourt und kamen nach dreiviertelstündiger Fahrt in Meudon zu dem Punkte zurück, von wo sie aufgestiegen waren.

Paris, 8. Nov. Einem Telegramm von Briere aus Hanoi vom 7. Nov. meldet: Einige Seeräuberverbände wurden zersprengt. Die Chinesen machten erneute Angriffe auf Tayenquen, wurden jedoch mit Leichtigkeit zurückgeworfen. Die Franzosen hatten einen Verwundeten. Ein Telegramm Courbet's aus Kelung vom 7. Nov. besagt: etwa 1000 Chinesen griffen am 2. Nov. die die Straße nach Tamsui beherrschenden Befestigungen an, wurden aber nach dreistündigem Kampfe mit großem Verluste zurückgewiesen. Die Franzosen hatten einen Verwundeten. — Gestern wurde in Moncau-les-Mines ein Mann verhaftet, als er eine Dynamitpatrone legte, um das Haus des Obersteigers in die Luft zu sprengen. Er setzte sich zur Wehre und verwundete zwei Gensdarmen schwer.

Paris, 9. Nov. Von Mitternacht den 7. d. bis den 8. d. 11 Uhr Abends sind in Paris 70 Erkrankungen an der Cholera, davon 8 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen.

**Amerika.**

New-York, 8. Nov. Die Republikaner geben im Allge-

meinen zu, daß Cleveland gewählt worden. Sie beabsichtigen indeß, eine offizielle Zählung der im Staate New-York abgegebenen Stimmen zu verlangen. Gegenwärtig werden für Cleveland 219, für Blaine 182 Stimmen gezählt. Zur Wahl sind 201 Stimmen erforderlich.

**Gerichtssaal.**

Stuttgart, 8. Nov. (Landgericht.) Gestern wurde der 24-jährige verh. Italiener Tomasso Benjamino wegen Körperverletzung eines andern Italieners zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Verletzte hatte den Angeklagten gefordert und bat man es hier also mit einem förmlichen Duell zu thun, wie sie in Italien unter dem Volk häufig vorkommen. Der Verletzte hatte nicht geklagt und sagte, daß ihm ganz recht geschehen, als ihm Tomasso einen Stich in die Schulter versetzte. — Ein hiesiger junger Kutscher C. Stark wurde zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er in raschem Fahren einen jüdischen Restaurateur überfahren hatte.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt**

vom 5. November 1884.

| Getreide-<br>Gattungen | Durchschnitts-Preise |         |             |         |       |  | Höchster<br>Preis. | Nied.<br>Preis. |
|------------------------|----------------------|---------|-------------|---------|-------|--|--------------------|-----------------|
|                        | Höcster              | Mittler | Niederster. | Höcster | Nied. |  |                    |                 |
| Dinkel per Etr.        | 6 23                 | 6 19    | 6 09        | 6 45    | 6 —   |  |                    |                 |
| Haber per Etr.         | 6 15                 | 6 08    | 5 99        | 6 40    | 5 20  |  |                    |                 |

[.] Stuttgart, 6. Nov. Der Baummarkt am 4. ds. war befahren mit 1800 Hochstämmen, 650 Spalteren und Zwergbäumen, 540 Rosen, 100 Beerenobststräucher, 4500 Wildlingen, 50 Pflanzpflanzen und einigen Sortimenten Weiden (von G. „Sigle“ in Feuerbach). Hauptzufuhren brachten: „Graf“, „Müller“, „Strauß“ von Stuttgart, „Aldinger“ von Feuerbach, „Gäcker“ von da, „Basse“, „Chle“, „Kling“, „Schächterle“, „Zais“ von Cannstatt, „Fremd“ von Waiblingen a. G., „Fad“ von Meimsheim, „Losh“ von Hall, „Ueber“ von Waiblingen. Gartengeräthe und sonstige Werkzeuge brachten Schmid „Berger“ und Messerschmied „Hepfer“ von Stuttgart. Das Geschäft verlief, von der Witterung begünstigt, zufriedenstellend, doch bedarf der Spätjahrsbaumsatz immer noch mehr der Durchführung.

**Herbstnachrichten.**

**Weingärtner-Gesellschaft Weinsberg.**

Bei der am 5. Nov. d. J. vorgenommenen Versteigerung der Gesellschafts-Weine wurden folgende Durchschnittspreise pro 3 Hektol. erzielt:

|                    |        |
|--------------------|--------|
| Clevner I.         | 311 M. |
| II.                | 250 M. |
| Trockinger I.      | 282 M. |
| II.                | 212 M. |
| Weiß-Rißling I.    | 218 M. |
| II.                | 171 M. |
| Schwarz-Rißling I. | 126 M. |
| II.                | 100 M. |
| Schiller           | 120 M. |
| Weiß I.            | 120 M. |
| II.                | 93 M.  |

Trotz der vielen Käufer von überallher, welche den Einrichtungen und Arrangements, sowie den Qualitäten alle Anerkennung zollten, war in den Mittelforten rückgängige Bewegung nicht abzuhalten, weil eben vielfach schon zu teureren Preisen viel eingelegt war. — Mögen doch die Herren Weinkäufer sich wiederum die Behre ziehen, daß sie wenigstens einen Teil ihres Bedarfs an Mittelweinen für die Gesellschaftsverkäufe reserviren — wie andererseits die Gesellschaften aus Rücksicht für ihre Herren Käufer ihre ganzen Vorräte reservirt haben, während sie hätten im Lauf des Herbstes die Mittelweine zu viel höheren Preisen absetzen können! — Die Herren Weinkäufer fördern ihr ebenso eigenes als das Gesellschafts-Interesse dadurch, daß sie ihre Einkäufe nach dem vor-handenen Angebote richten, und es sind die Mittelqualitäten wahrlich wert, daß auf sie Rücksicht genommen wird. — Von dem noch vorhandenen Vorrat an 1884er wird durch die Gesellschaft fest abgegeben pro Hektoliter:

|          |       |
|----------|-------|
| Schiller | 40 M. |
| Schwarz  | 36 M. |
| Weiß     | 32 M. |

\* — Wir machen auf die in heutiger Nummer enthaltene Empfehlung des beliebten Volkskalenders „Der Volksbote aus Württemberg“ auch noch an dieser Stelle besonders aufmerksam, weil der empfohlene Kalender sich wirklich bei dem beispiellos billigen Preis von 20 Pfg. durch eine seltene Reichhaltigkeit auszeichnet und daher dessen Anschaffung mit gutem Gewissen empfohlen werden kann.